

Wettbewerbsvorsprung durch Innovationen



Vertreter des Vorstands und Fachbeirats des NMN e.V. auf dem 2. Nano und Material Symposium Niedersachsen 2009 (v. l. n. r.: Dr. Gerhard Gille, H. C. Starck GmbH; Dr. Andreas Baar, NMN e. V.; Adolf Brockmann, AB Anlagenplanung; Florian Haacke, GXC Coatings GmbH; Dr. Joachim Kroos, Salzgitter Flachstahl GmbH; Prof. Dr. Peter Horst, TU Braunschweig; Prof. Dr. Arno Kwade, TU Braunschweig)

2. NMN Symposium zeigte Werkstofftrends aus Energie-, Schiffbau- und Offshore-Industrie

„Die Steigerung der Mobilität und Ressourceneffizienz gehören zu den herausragenden Arbeiten unserer Zeit. Kaum eine andere Technologie ist so geeignet, diese Herausforderungen zu bewältigen, wie die Nano- und Materialinnovationen“, so Florian Haacke, Vorstandsvorsitzender des Nano- und Materialinnovationen Niedersachsen (NMN) e.V. in seiner Eröffnungsrede auf dem 2. Nano und Material Symposium am 21. und 22. Oktober 2009 in Papenburg. Die Veranstaltung fand im Rahmen der vom Land Niedersachsen initiierten gleichnamigen Landesinitiative NMN statt. Mehr als 100 Unternehmen informierten sich über neueste Entwicklungen aus den Bereichen Maritime Anwendungen, Schiffbau und regenerative Energien. In drei Parallelsessions „Nano- und Materialinno-

vationen“, „Leichtbau/Konstruktion“ und „Oberflächentechnik“ referierten mehr als 20 Fachexperten zu den fokussierten Technologiethemata. So stellten bspw. Forscher des Fraunhofer IST in Braunschweig und der Stiftung Institut für Werkstofftechnik in Bremen typische Schadensbilder an Komponenten von Windkraftgetrieben vor. Mittels neuer Beschichtungsverfahren auf der Basis von amorphen Kohlenstoffschichten (DLC-Schichten) ist es jedoch möglich, schädigende Einflüsse rechtzeitig zu erkennen und damit die Lebensdauer der Windenergieanlagen zu erhöhen.

Die Meyer Werft untersucht gerade für die nächsten Generationen von Kreuzfahrtschiffen neue Wege in der Materialanwendung. Eine wesentliche Rolle spielen hierbei Composite-Werkstoffe. Mit einer Gewichtseinsparung von ca. 30% bieten Composite-Werkstoffe eine gute Alternative zu Stahl. Bei gleichem Gewicht kann so dem Kunden mehr Raum für Kabinen und öffentliche Bereiche zur Verfügung gestellt werden, was zu höheren Einnahmen führt. Zusätzlich kann Treibstoff eingespart werden. Salzgitter Mannesmann präsentierte ein neues Konzept zum Transport von komprimiertem Erdgas auf Tankschiffen. Ermöglicht wird dies durch den Einsatz von Großrohren mit im Hinblick auf Ermüdungseigenschaften optimierten Längsschweißnähten.

Ziel des Symposiums war neben der Präsentation neuer Forschungs-

und Projektergebnisse die stärkere Vernetzung von Industrie und Forschung. Teilnehmer und Aussteller zeigten sich mit dem Ergebnis sehr zufrieden (Auszug):

Dr. Joachim Kroos (Salzgitter Flachstahl GmbH)

„Die Durchführung und Organisation der Veranstaltung war beispielhaft. Die Fachvorträge wiesen ein sehr weites Spektrum auf, sodass man sich insbesondere ‚über den Tellerrand hinaus‘ informieren konnte. Darüber hinaus fanden bereits erste Gespräche zur Initiierung von Entwicklungsprojekten statt.“

Dr. Hendrik John (Baker Hughes GmbH)

„Ein gelungenes Nano und Material Symposium, das geprägt war von interessanten Vorträgen und anregenden Gesprächen mit fachkundigen Entscheidungsträgern.“

Dirk H. Boerste (Anglo-Euro Scientific)

„Die Fachgespräche mit 15 neuen Interessenten waren von hohem Wert. Eine gelungene Veranstaltung, die sicherlich in unseren Jahresplan aufgenommen wird.“



**Niedersächsischer
Gemeinschaftsstand
„Industrial Supply/
Nano- und Material-
innovationen“
Halle 6**

Informationen und Ausstellerunterlagen unter



www.nmn-ev.de

Geschäftsstelle Nano- und Materialinnovationen Niedersachsen e.V.
c/o Sperlisch GmbH
37073 Göttingen
Tel. +49 (0) 551 - 49 607-0
mail@nmn-ev.de



Nanomaterialien

Leichtbau

Oberflächen

Bildquellen: GXC Coatings GmbH, VW AG, Fraunhofer IST